Westfälische
Wilhelms-Universität
Münster

# kleine baum-schule

## EIN RUNDGANG DURCH DEN SCHLOSSGARTEN

wissen.leben
WWU Münster

# Inhalt


| LAGEPLAN | | | SEITE |
|---|---|---|---|
| | Vorab | | 02 |
| | Blattkunde | | 03 |
| NR_01 | Ahornblättrige Platane | *Platanus x hispanica* | 05 |
| NR_02 | Ginkgo | *Ginkgo biloba* | 09 |
| NR_03 | Blaue Atlaszeder | *Cedrus atlantica 'Glauca'* | 13 |
| NR_04 | Schwarzkiefer | *Pinus nigra* | 15 |
| NR_05 | Riesenmammutbaum | *Sequoiadendron giganteum* | 17 |
| NR_06 | Weißer Maulbeerbaum | *Morus alba 'Macrophylla'* | 19 |
| NR_07 | Blutbuche | *Fagus sylvatica 'Purpurea Tricolor'* | 21 |
| NR_08 | Edelkastanie | *Castanea sativa* | 23 |
| NR_09 | Kuchenbaum | *Cercidiphyllum japonicum* | 25 |
| NR_10 | Japanischer Schnurbaum | *Styphnolobium japonicum* | 27 |
| NR_11 | Rosskastanie | *Aesculus hippocastanum* | 29 |
| NR_12 | Roteiche | *Quercus rubra* | 31 |
| NR_13 | Europäische Lärche | *Larix decidua* | 33 |
| NR_14 | Morgenländische Platane | *Platanus orientalis* | 35 |
| NR_15 | Immergrüne Eiche | *Quercus turneri 'Pseudoturneri'* | 37 |
| NR_16 | Rotahorn | *Acer rubrum* | 39 |
| NR_17 | Baumhasel | *Corylus colurna* | 41 |
| | Quellenverzeichnis | | 43 |
| | Lageplan und Impressum im Umschlag | | |

# Vorab

***Sehr geehrte Damen und Herren,***
***liebe Besucherinnen und Besucher des Schlossgartens,***
vielleicht sind Sie schon oft durch den Schlossgarten spaziert und haben sich an den wunderschönen Bäumen erfreut. Die »kleine Baumschule« möchte Sie auf Ihrem Rundgang begleiten und Ihnen Wissenswertes über die hier stehenden Bäume vermitteln.

Schauen Sie sich um – es warten 17 Bäume darauf, entdeckt zu werden! Ein kurzer Steckbrief stellt jeden Baum in seiner Besonderheit vor: seine äußerlichen Merkmale wie Größe, Stammdurchmesser oder Blattform, aber auch die Herkunft des Namens, die Verbreitung des Baums und seine Nutzung. Ebenso finden Mythen und Geschichten, die sich um den Baum ranken, einen Platz in dieser Broschüre.

Der Lageplan im Umschlag der Broschüre gibt Ihnen eine Übersicht darüber, wo Sie welchen Baum im Schlossgarten finden. Die Bäume selber sind mit einem Namensschild inklusive QR-Code versehen. Smartphone-Nutzer können den QR-Code einscannen und erhalten online Informationen zu den Bäumen. Auch finden Sie die »kleine Baumschule« als PDF-Dokument im Internet unter *wwu.de/kleinebaumschule*.

## *Zur Geschichte des Schlossgartens*

Als Ende des 18. Jahrhunderts das Schloss gebaut wurde, plante der Architekt Johann Conrad Schlaun auch einen großen barocken Garten. Durch die Wallanlagen der alten Stadtbefestigung vor den Blicken der Stadtbevölkerung geschützt, sollten Hecken, Springbrunnen und Labyrinthe als Orte der Erholung für den Fürstbischof und seinen Hofstaat dienen. Alte Rechnungen berichten von 260000 Stauden, 19000 Hainbuchen und 350 Linden. Im 19. Jahrhundert hatte man für die strenge Geometrie dieses Gartens nicht mehr viel übrig und schuf die heutige, natürlich anmutende Anlage im englischen Stil. Viele der hier vorgestellten Bäume wurden in dieser Zeit gepflanzt.

Am 18. Januar 2007 wütete der Orkan Kyrill mit einer Geschwindigkeit von bis zu 200 Stundenkilometer in Münster. Nicht nur auf der Promenade vor dem Schloss der Universität, sondern auch im Botanischen Garten und Schlossgarten waren die Spuren sichtbar. Etwa ein Drittel des Bestands wurde beschädigt. Heute bilden junge Linden wieder eine Allee – vor und hinter dem Schloss wurden neue Bäume gepflanzt. Das ist vor allem der Aktion »Bürgerbäume« der Stadt Münster und dem Projekt »Wilde Linde« der Westfälischen Wilhelms-Universität (WWU) zu verdanken. Engagierte Bürgerinnen und Bürger konnten in diesem Rahmen eine Patenschaft für einen Baum übernehmen und so bei der Finanzierung helfen.

## *Botanischer Garten*

Sie werden bei Ihrem Rundgang durch den Schlossgarten mit Sicherheit auch auf den Botanischen Garten stoßen. Als wissenschaftliche Einrichtung der WWU dient er der Forschung und Lehre. Der Botanische Garten ist aber auch für die Öffentlichkeit zugänglich und bildet eine Oase der Ruhe und Erholung mitten in Münster. Besucherinnen und Besuchern stehen verschiedene Broschüren zur Verfügung, auch werden Führungen angeboten. Termine sowie ausführliche Informationen über den Botanischen Garten finden Sie unter *www.uni-muenster.de/BotanischerGarten*.

# Blattkunde

Die Blattkunde stellt Ihnen die Blätter unser Laubbäume vor. Bestimmt werden die Anordnung, der Aufbau und die Form der Blätter.

## BLATTAUFBAU

zusammengesetzt unpaarig gefiedert

paarig gefiedert

einfach

## BLATTANORDNUNG

wechselständig

gegenständig

## BLATTFORM

glatt

gekerbt

gesägt

gezähnt

gebuchtet

gewellt

gelappt

Links: typische Blattform des Ginkgobaums; oben: gebuchtete junge Blätter der Immergrünen Eiche; rechts: Herzform des Kuchenbaums in herbstlicher Färbung

Ahornblättrige Platane
wechselständig,
einfach, gelappt
S.7
Blutbuche
wechselständig,
einfach, gewellt
S.21
Rosskasstanie
gegenständig,
zusammengesetzt
gefingert, gesägt
S.29
Roteiche
wechselständig,
einfach, gelappt
S.31
Weißer Maulbeerbaum
wechselständig,
einfach, gekerbt
S.19
Morgenländische
Platane
wechselständig,
einfach, gelappt
S.35
Ginkgo
wechselständig,
einfach, gelappt
S.11
Kuchenbaum
gegenständig,
einfach, gekerbt
S.25
Immergrüne Eiche
wechselständig,
einfach, gebuchtet
S.37
Baumhasel
wechselständig,
einfach, gesägt
S.41
Edelkastanie
wechselständig,
einfach, gesägt
S.23
Japanischer Schnurbaum
wechselständig,
zusammengesetzt, un-
paarig gefiedert
S.27
Rotahorn
gegenständig,
einfach, gelappt
S.39

Die **Ahornblättrige Platane** und der Ginkgo (S. 5-12) wurden im Jahr 1959 erstmalig als Naturdenkmale ausgewiesen. Die vom Habitus sehr unterschiedlichen Bäume gelten als Eingangstor zum Schlossgarten. Sie haben außerdem eine hohe Raumwirksamkeit.

Natur
denkmal

# Ahorn-blättrige Platane

**HERKUNFT DES NAMENS**
DAS WORT »PLATANE« LEITET SICH AUS DEM BEGRIFF »PLATYS« (=BREIT) AB. DIE PFLANZENGATTUNG ERHIELT AUFGRUND DER BREITEN BLÄTTER UND DER AUSLADENDEN KRONE IHREN NAMEN. DIE BEZEICHNUNG »AHORNBLÄTTRIGE« PLATANE LÄSST SICH DURCH DIE BLATTFORM, WELCHE AHORNÄHNLICH UND HANDFÖRMIG IST, ERKLÄREN.

## WUSSTEN SIE SCHON?

Die Ahornblättrige Platane fand früher als Heilmittel Anwendung. Ihre Früchte waren, als Wein getrunken, gegen Schlangenbisse oder Skorpionstiche wirksam, die Borke wurde bei Zahnschmerzen eingesetzt und die Blätter der Ahornblättrigen Platane bei Augenkrankheiten.

## VERBREITUNG

*Die Ahornblättrige Platane ist vermutlich eine Mischung aus der orientalischen und westlichen Platane. Das erste Aufkommen ist im Jahre 1650 in Südeuropa vermerkt. Heute ist die Ahornblättrige Platane in der Türkei, Südostasien, Nordamerika und Europa zu finden.*

Oben: Die Borke der Platane blättert jährlich ab. Links: zwei Früchte an einem Fruchtstand

*Wiss. Name: Platanus x Hispanica,* Münchhausen

NAME: AHORNBLÄTTRIGE PLATANE

*Unser Baum*

**ALTER_ 153 JAHRE**
**HÖHE_ 28 M**
**STAMMDURCHMESSER_ 195 CM**
**BESONDERHEIT_ NATURDENKMAL**

STAND 2016

## BESCHREIBUNG

Die Ahornblättrige Platane ist ein großer, schnellwüchsiger Baum mit starken Hauptästen und hochgewölbter Krone. Selbst über 300 Jahre alte Bäume wachsen noch kräftig und erreichen eine Höhe von 20 bis 30 Meter. Die Krone hat in der Horizontalen einen Durchmesser bis zu 25 Meter. Häufig sind freistehende Bäume im Endwachstum breiter als hoch. Die Äste des unteren Kronenbereichs können mit zunehmendem Alter leicht hängen.

Die Borke der Ahornblättrigen Platane ist hellbraun und später gelblichgrün bis graubraun. Ihre drei- bis fünflappigen Blätter (siehe Blattkunde Seite 3-4) sind zwölf bis 25 Zentimeter groß und bleiben bis in die Herbstmonate grünlich.

Die Ahornblättrige Platane liebt frischen, tiefgründigen Boden. Ein Herzwurzelsystem macht diesen Baum besonders robust. Herzwurzler haben im Gegensatz zu Flachwurzlern und Pfahl- oder Tiefwurzlern ein herzförmiges Wurzelwerk. Somit wachsen starke, senkrecht in den Boden ragende Wurzeln ebenso wie waagerechte und machen den Baum sehr wind- und wetterbeständig. Auch gegenüber Luftverschmutzung ist die Ahornblättrige Platane widerstandsfähig. Aus diesem Grund ist diese Art häufig an vielbefahrenen Straßen als Alleebaum zu finden.

Die nussartigen, kugeligen Früchte trägt die Ahornblättrige Platane bis ins Frühjahr. Erst dann fallen die harten Früchte zu Boden. Die Platane ist nicht giftig, aber ihre Früchte sind zu hart, um hineinzubeißen. Es sind meist zwei, seltener drei Früchte an einem Fruchtstand.

FAMILIE: PLATANENGEWÄCHSE (PLATANACEAE)

GATTUNG: PLATANEN (PLATANUS)

QUELLENNACHWEIS: 1, 6, 15, 35

Naturdenkmal

Die Ahornblättrige Platane und der **Ginkgo** (S. 5-12) wurden im Jahr 1959 erstmalig als Naturdenkmale ausgewiesen. Die vom Habitus sehr unterschiedlichen Bäume gelten als Eingangstor zum Schlossgarten. Sie haben außerdem eine hohe Raumwirksamkeit.

# Ginkgo

**HERKUNFT DES NAMENS**
BEREITS IM JAHR 1578 WURDE DIESE BAUMART GINKGO GENANNT. DER NAME LEITET SICH VON DEM CHINESISCHEN WORT YIN XING, DESSEN SINOJAPANISCHE AUSSPRACHE GINKYŌ IST, AB. GINKYŌ BEDEUTET GIN=SILBER UND KYŌ=APRIKOSE. DER NAME STAMMT SOMIT VON DEM SILBRIG SCHIMMERNDEN WEIBLICHEN FORTPFLANZUNGSORGAN, DEN SAMENANLAGEN.

## WUSSTEN SIE SCHON?

Extrakte aus Ginkgoblättern werden in der Medizin gegen kognitive Leistungsschwäche und Demenz eingesetzt. In der Traditionellen Chinesischen Medizin finden auch die Samen und Wurzeln des Ginkgobaums Verwendung, beispielsweise bei Husten, Blaseninfektionen und Asthma. Ein übermäßiger Verzehr kann allerdings giftig sein.

Johann Wolfgang von Goethe verfasste 1815 einen Brief mit Ginkgo-Gedicht an Marianne von Willemer, dem er zwei Ginkgoblätter als Zeichen der Freundschaft beilegte. Das Gedicht endet mit der Frage: »Fühlst du nicht an meinen Liedern, dass ich eins und doppelt bin?« Damit spielt Goethe auf die Blattform des Ginkgos an.

Zum Jahrtausendwechsel wurde der Ginkgo durch das deutsche »Kuratorium Baum des Jahres« zum Baum des Jahrtausends gewählt.

## VERBREITUNG

*Der Ginkgo ist in China beheimatet, heutzutage aber eine weltweit gepflanzte Baumart. Seit 1730 ist er als Zierbaum in Europa bekannt. Der Ginkgo wurde wahrscheinlich von holländischen Seefahrern aus Japan nach Europa gebracht. Er zählt zu der letzten noch lebenden Art einer in der Erdmittelzeit (vor etwa 66 Millionen Jahren) weit verbreiteten Gattung.*

### *Unser Baum*

ALTER_ 103 JAHRE
HÖHE_ 21 M
STAMMDURCHMESSER_ 112 CM
BESONDERHEIT_ NATURDENKMAL

STAND 2016

Die reifen Ginkgosamen riechen unangenehm nach Buttersäure.

*Wiss. Name: Ginkgo biloba,* Linné

NAME: GINKGO

## BESCHREIBUNG

Der Ginkgo ist ein sommergrüner Baum. Im Herbst werden seine Blätter goldgelb und fallen zu Boden. Sie haben eine auffällige, fächerartige und häufig zweigeteilte Form, die einmalig in der Pflanzenwelt ist (siehe Blattkunde Seite 3-4).

Der Ginkgo kann über 1000 Jahre alt werden und Wuchshöhen von bis zu 40 Meter erreichen. In Korea ist ein Exemplar sogar 64 Meter hoch. Der Durchmesser von Bäumen wird auf Brusthöhe (BHD) circa 130 Zentimeter über dem Boden gemessen und beträgt beim Ginkgo im Durchschnitt ein bis vier Meter.

Ginkgogewächse gehören in der Systematik weder zu Laub- noch zu Nadelbäumen. Sie bilden eine eigene Gruppe, die Ginkgoopsida. Sie ähneln zwar den Laubbäumen, sind jedoch mit Nadelbäumen verwandt.

Die Mannbarkeit, das heißt die Fähigkeit von Bäumen, Früchte zu bilden, setzt beim Ginkgo mit 20 bis 30 Jahren ein. Die Samen ähneln Mirabellen. Unterscheiden lassen sich reife Ginkgosamen jedoch durch ihren unangenehmen Geruch nach Buttersäure.

Der junge Baum wächst auffallend gerade. Ab einem Lebensalter von 25 Jahren bildet diese Baumart auch Äste in die Waagerechte und somit kann eine ausladende Krone bei älteren Bäumen entstehen.

Der Ginkgo ist in hohem Maße resistent gegenüber Pilz-, Bakterien- und Virusbefall. Bezüglich Insekten ist er einer der am wenigsten anfälligsten Bäume überhaupt. Auch Luftschadstoffe können ihm keinen großen Schaden zufügen. Der Ginkgo eignet sich somit hervorragend als Park- und Straßenbaum in Großstädten.

# Blaue Atlas-zeder

**HERKUNFT DES NAMENS**
DER NAME ATLASZEDER VERWEIST AUF DAS GLEICHNAMIGE GEBIRGE IN MAROKKO UND ALGERIEN, WO DER NADELBAUM BEHEIMATET IST. DORT, WO DER SOMMER SEHR HEISS UND IM WINTER DURCH DIE HÖHENLAGE VIEL SCHNEE LIEGT, FÜHLT SICH DIE ATLASZEDER WOHL. ES GIBT DIE GRÜNE UND BLAUE ATLASZEDER. DIE BLAUE ATLASZEDER TRÄGT IHREN NAMEN AUFGRUND DER STAHLBLAUEN NADELN.

*Wiss. Name: Cedrus atlantica 'Glauca'*

## WUSSTEN SIE SCHON?

Das Zedernöl, welches man durch Wasserdampf-Destillation aus den Holzspänen gewinnt, verströmt einen angenehmen, herben Duft und wird weltweit von Parfümherstellern verwendet. Nur die Atlas- und die Himalayazeder können für die ätherische Ölgewinnung genutzt werden. Es wird vermutet, dass das Zedernöl als erstes Öl überhaupt von Menschen aus Pflanzen gewonnen wurde.

Wie auch andere Kieferngewächse eignet sich die Atlaszeder als Lungenheilmittel. Inhaliert man die Ausdünstungen der Bäume, werden die Bronchien belebt, Asthma gelindert und Erkältungen vertrieben.

Aus dem Holz der Zeder wurden darüber hinaus im Altertum viele Tempel im Mittleren Osten gebaut. Auch in Schmuckstücken, Möbeln und Schiffen fand das Holz im alten Ägypten Verwendung. Sogar an Sarkophagen der toten Pharaonen wurde Zedernholz gefunden.

## VERBREITUNG

*Die blaue Sorte der Atlaszeder ist auch in geschützten Lagen Mitteleuropas wie beispielsweise in Parks verbreitet.*

*Im Jahr 2013 wurde die Atlaszeder am Wildstandort von der Weltnaturschutzunion in die Rote Liste der gefährdeten Pflanzenarten aufgenommen.*

Die Blühfähigkeit der Atlaszeder beginnt mit 25 bis 30 Jahren.

*Unser Baum*

**ALTER_ 87 JAHRE**

**HÖHE_ 13 M**

**STAMMDURCHMESSER_ 93 CM**

**STAND 2016**

## BESCHREIBUNG

Es existieren nur vier echte Zedernarten (Himalayazeder, Libanonzeder, Zypernzeder und Atlaszeder). Die blaue Atlaszeder gilt als winterhärter als die grüne. Aus diesem Grund ist sie auch in kälteren Gebieten ein gern gepflanzter Nadelbaum. Sie kann ab einem Alter von 25 bis 30 Jahren blühen und dann wie alle Zedernarten auch nur im Herbst.

Die blaue Atlaszeder kann bis zu 900 Jahre alt werden. Sie erreicht einen Stammdurchmesser von zwei Meter und eine Wuchshöhe bis 40 Meter.

Die Atlaszeder behält wie viele Nadelbäume im Winter ihre Nadeln. Sie sind im Gegensatz zu den Blättern von Laubbäumen winterfest, das liegt unter anderem an der geringen Blattoberfläche. Nadeln benötigen auch weniger Nährstoffe und sind durch eine Wachsschicht vor Frost oder Austrocknung geschützt.

FAMILIE: KIEFERNGEWÄCHSE (PINACEAE)

GATTUNG: ZEDERN (CEDRUS)

QUELLENNACHWEIS: 6, 9, 24, 29, 35

# Schwarz-kiefer

**HERKUNFT DES NAMENS**
DER NAME DER SCHWARZKIEFER VERWEIST AUF IHR TYPISCHES MERKMAL, DIE DUNKELGRAUE RINDE.

## WUSSTEN SIE SCHON?

Grundsätzlich ist die Schwarzkiefer wenig anfällig für Krankheiten. Sie wird sowohl zur Holzerzeugung als auch zu Zwecken des Landschaftsschutzes angebaut. Die wärmeliebende, recht langlebige Art stellt geringe Bodenansprüche und dient deshalb häufig zur Aufforstung nährstoffarmer Standorte. Aufgrund ihrer kräftigen Wurzelsysteme und der Unempfindlichkeit gegen Salzwasser werden spezielle Bestände an Küsten als Windschutz eingesetzt. Das Holz nutzt man heute unter anderem für Masten und Pfähle sowie also Rohstoff für die Zellstoff- und Papierindustrie. Früher fand das Holz Verwendung im Schiffbau.

Bäume über 60 Jahre produzieren jährlich circa zwei Kilogramm Rohharz. Heutzutage dient die Schwarzkiefer jedoch kaum noch zur Harzgewinnung.

Da die Schwarzkiefer erst vor wenigen hundert Jahren nach Deutschland kam, findet sie in Volksglaube und Brauchtum des deutschen Sprachgebiets kaum Beachtung. In Japan dagegen besitzt die Kiefer eine besondere Bedeutung – sie wird dort als Sitz der Götter verehrt. Die Kiefer symbolisiert Feierlichkeit, Zeitlosigkeit, Beständigkeit und ein langes Leben. Als Neujahrsschmuck werden Kiefern in Japan zu beiden Seiten der Haustür aufgestellt und besitzen einen ähnlichen Stellenwert wie unsere Fichten an Weihnachten.

## VERBREITUNG

*Das natürliche Areal der Schwarzkiefer ist stark zerklüftet und umfasst vor allem Gebirgslagen im nördlichen Teil des Mittelmeerbeckens. Weit verbreitet ist die Schwarzkiefer in der Türkei sowie in Spanien, Niederösterreich, Kalabrien und auf Korsika.*

*Wiss. Name: Pinus nigra,* Arnold

NAME: SCHWARZKIEFER

*Unser Baum*

**ALTER_ 90 JAHRE**

**HÖHE_ 26 M**

**STAMMDURCHMESSER_ 118 CM**

**STAND 2016**

Die männliche Blüte der Schwarzkiefer

## BESCHREIBUNG

Schwarzkiefern entwickeln sich zu aufrechten Bäumen mit einem geraden Stamm. Sie können jedoch hinsichtlich Wuchsleistung und Kronenform deutlich variieren. So liegt die Höhe von Schwarzkiefern zwischen 20 bis 40 Meter. Junge Bäume haben schlanke Kronen, die sich aber mit steigendem Baumalter abrunden und später auch flach bis schirmförmig werden können. Die Knospen sind leicht verharzt, hellbraun gefärbt und eiförmig bis zylindrisch-eiförmig. Die Nadeln haben eine hell- bis tiefgrüne Farbe, sind gerade oder wenig gekrümmt und bleiben in der Regel ein Jahr am Baum.

Je nach Standort blüht die Schwarzkiefer zwischen April und Juni. Die weiblichen Blütenzapfen stehen in Gruppen zu zweit bis viert. Ihre Farbe wechselt von anfangs Grün zu Karminrot während der Bestäubungsfähigkeit. Die Zapfen reifen im zweiten Herbst nach der Blüte und werden im folgenden Frühjahr – nach der Abgabe der Samen – abgeworfen. Mit zunehmendem Alter reißt die bräunlich-graue Stammborke auf und es bilden sich Längsrisse. Je älter der Baum ist, desto tiefer sind die Risse. Schwarzkiefern werden bis zu 800 Jahre alt.

FAMILIE: KIEFERNGEWÄCHSE (PINACAE)

GATTUNG: KIEFER (PINUS)

QUELLENNACHWEIS: 1, 18, 35

# Riesen-mammut-baum

**HERKUNFT DES NAMENS**
DIE GATTUNG SEQUOIA WURDE ZU EHREN EINES ANGEHÖRIGEN DER CHEROKEE-INDIANER NAMENS SEQUO-YAH BENANNT, DER DIE SCHRIFTSPRACHE SEINES STAMMES ENTWICKELT HATTE.

## WUSSTEN SIE SCHON?

In amerikanischen Nationalparks befinden sich sehr wenige, uralte Mammutbäume, die immer wieder beschrieben werden. Sie tragen Namen wie »General Sherman«, »General Grant« oder »Grizzly Grant«. Sie erreichen ein Alter von bis zu 3200 Jahren, Höhen von 94 Meter sowie einen Brusthöhendurchmesser von acht Meter. Weltberühmt ist auch der »Wawona Tree«. 1881 baute man einen Tunnel durch seinen Stamm und ließ eine Straße hindurchführen. Allerdings brach der Baum 1969 unter Schneemassen zusammen.

Da der Mammutbaum im größten Teil seines natürlichen Areals unter Schutz steht, wird das Stammholz heutzutage nur selten verwertet. Früher schätzte man die Langlebigkeit des Holzes und seine rotbraune Farbe als Bau- und Möbelholz. Das Holz des Mammutbaums ist zwar ansehnlich, aufgrund vieler kleiner Risse im Kernholz jedoch technisch nicht ideal.

## VERBREITUNG

*Der Mammutbaum kommt in Mittelkalifornien an den Westhängen der Sierra Nevada in Höhenlagen zwischen 1500 und 2500 Meter vor. Er bevorzugt feuchte Standorte mit hohen Niederschlägen und lang andauernder Schneedecke. Das Verbreitungsgebiet beschreibt heute einen Gürtel von 420 Kilometer Länge und maximal 24 Kilometer Breite. Die Baumart wurde erst Mitte des 19. Jahrhunderts entdeckt und nach Europa gebracht. Der Riesenmammutbaum gedeiht gut in milderen Lagen und findet sich häufig in Gärten und Parkanlagen.*

*Wiss. Name: Sequoiadendron giganteum,* Lindley / Bucholz

NAME: RIESENMAMMUTBAUM

## BESCHREIBUNG

Junge Mammutbäume haben eine streng kegelförmige, schlanke Baumkrone mit relativ kurzen und waagerecht abstehenden Ästen. Die Baumkronen älterer Bäume sind wesentlich offener und besitzen mächtige Äste.

Die Nadeln bedecken die Rinde junger Triebe, so dass diese blaugrün erscheinen. Erst ab dem dritten Jahr scheint die rotbraune Farbe der Triebrinde durch.

Die Zapfen der Mammutbäume sind bis zu 8,5 Zentimeter lang und 5,5 Zentimeter breit. Sie behalten zunächst ihre olivgrüne Farbe bei, bis sie dann mit der Zeit dunkelbraun werden und stark verholzen. Altbäume können 10000 bis 30000 Zapfen gleichzeitig tragen.

Ein besonderes Kennzeichen der Mammutbäume ist die gefurchte, längsrissige und rötlich-braune Borke. Sie kann im Extremfall eine Dicke von 75 Zentimeter erreichen.

Im natürlichen Areal bilden Mammutbäume ein flaches, aber weitreichendes Wurzelsystem. Selbst die Wurzeln 80 Meter hoher Bäume sind in der Regel nicht tiefer als 0,6 bis ein Meter, dafür können sie eine Fläche von bis zu 0,3 Hektar einnehmen.

FAMILIE: CUPRESSACEAE

GATTUNG: SEQUOIADENDRON

QUELLENNACHWEIS: 8, 20, 35

### *Unser Baum*

**ALTER_ 25 JAHRE**
**HÖHE_ 7 M**
**STAMMDURCHMESSER_ 50 CM**
**BESONDERHEIT_ UNSER »RIESEN-MAMMUTBAUM« IST NOCH SEHR KLEIN**

STAND 2016

Durch den Wawona Tree führte ein Tunnel.

NR_06

# Weißer Maulbeer-baum

**HERKUNFT DES NAMENS**
SEINEN NAMEN ERHIELT DER WEISSE MAULBEERBAUM DURCH SEINE WEISS BIS ROSAFARBENEN FRÜCHTE, DIE MAULBEEREN.

## VERBREITUNG

*Der Weiße Maulbeerbaum stammt aus China, ist seit circa 400 Jahren aber in Südeuropa und seit dem 20. Jahrhundert auch in Deutschland zu finden.*

*Wiss. Name: Morus alba 'Macrophylla'*

## WUSSTEN SIE SCHON?

Der Weiße Maulbeerbaum und seine Varietäten eignen sich hervorragend für die Seidenraupenzucht. Diese ernähren sich nämlich ausschließlich von den Blättern des Baums. Aus zehn Kilogramm des Kokons werden ein Kilogramm Rohseide gewonnen. Das macht den Baum seit etwa 5000 Jahren für die Seidenproduktion attraktiv. Die Seidenraupe entwickelt sich im Verlauf zu dem Schmetterling »Seidenspinner«.

Sogenannte Kozufasern werden in Japanpapier verwendet. Diese stammen von dem Holz des Maulbeerbaums. In asiatischen Ländern werden aus dem Holz auch Musikinstrumente gebaut.

Ein circa 1000-jähriger Maulbeerbaum steht im Abteipark Brauweiler in der Nähe von Köln-Pulheim und ist als Naturdenkmal geschützt. Unter diesem Baum soll Mathilde von Lothringen, Stifterin der Abtei, Schatten gesucht haben. Einer Legende nach hat die Äbtissin Mathilde einen Maulbeerzweig aus ihrem Hochzeitsstrauß entnommen und gepflanzt. Sie versprach, dass wenn an dieser Stelle ein Baum entsteht, sie an gleicher Stelle ein Kloster errichten lassen würde. Dies wurde dann 1024 erbaut.

NAME: WEISSER MAULBEERBAUM

Getrocknete Maulbeeren

## BESCHREIBUNG

Der Maulbeerbaum gehört zu den ältesten Kulturpflanzen der Welt. Auffällig sind bei diesem Baum seine weichen, unregelmäßig geformten Blätter. Sie können acht bis 20 Zentimeter lang werden und besitzen eine glänzende Oberfläche.

Der Weiße Maulbeerbaum ist ein kleiner Baum mit Höhen von ein bis 16 Metern. Mehrere 100 Jahre kann ein Maulbeerbaum alt werden. Fäule führt jedoch meist zu Astabbrüchen. Dass ein Baum von innen hohl wird, ist außerdem keine Seltenheit.

Die Maulbeeren der drei Arten (Weißer, Roter und Schwarzer Maulbeerbaum) sind alle essbar und eignen sich beispielsweise für Maulbeermarmelade. In Afghanistan werden die Maulbeeren getrocknet und wie Rosinen genutzt oder als Fruchtmehl in Backspezialitäten verarbeitet. Sie ähneln Brombeeren, sind nur etwas länglicher.

*Unser Baum*

ALTER_ 21 JAHRE

HÖHE_ 7 M

STAMMDURCHMESSER_ 21 CM

STAND 2016

FAMILIE: MAULBEERGEWÄCHSE (MORACEAE)

GATTUNG: MAULBEEREN (MORUS)

QUELLENNACHWEIS: 8, 15, 22, 30

# Blut-buche

**HERKUNFT DES NAMENS**
DIE BLUTBUCHE IST EINE MUTATION DER ROTBUCHE. SEINEN NAMEN ERHIELT DER BAUM AUFGRUND SEINER ROTEN BLÄTTER, DIE NACH DEM AUSTRIEB ETWAS VERGRÜNEN, IM HERBST JEDOCH WIEDER IHRE ROTE FARBE ERHALTEN.

## VERBREITUNG

*Ihre Heimat hat die Blutbuche in Mittel- und Nordeuropa. Hier ist sie vor allem in Parks zu finden.*

*Wiss. Name: Fagus Sylvatica 'Purpurea Tricolor'*

## WUSSTEN SIE SCHON?

Als »Fagus« wurde die Buche bereits in der römischen Literatur bezeichnet. Der Wortstamm kommt aus dem Griechischen, wobei »phagos« eine reichliche Mahlzeit ist und »phegos« als Bezeichnung für fruchttragende Bäume verwendet wurde.

Die Bucheckern, das sind die Früchte der Blutbuche, sind für den Menschen giftig. Bei Verzehr kommt es zu Magen- und Darmbeschwerden oder sogar zu Krämpfen und Lähmungserscheinungen.

Durch Destillation gewonnener Buchenteer wird durch seine desinfizierende Wirkung heute noch geschätzt. Dementsprechend nutzen Schmiede den Teer beim Pferdebeschlag. Im Mittelalter wurden Leinenstücke mit Buchenteer getränkt und als Wundpflaster genutzt. Medizinisch fand der Teer auch bei Hautkrankheiten Verwendung.

Das strapazierfähige Holz der Blutbuche wird zur Herstellung von Möbeln, Treppen und Parkett gebraucht. Es lässt sich hervorragend bearbeiten, polieren, färben, spalten oder auch biegen.

Das Sprichwort »Eichen sollst du weichen, Buchen sollst du suchen« ist weitläufig bekannt. Bei Gewitter sollte man sich aber unter keinen Baum stellen, sondern am besten auf freiem Feld mit beiden Beinen geschlossen in die Hocke gehen. Eine der Annahmen, dass Eichen eher vom Blitz getroffen werden, stammt von der Beschaffenheit der Borke. Bei Eichen saugt die dicke, zerklüftete Borke das Wasser wie ein Schwamm auf, die Borke der Buche dagegen ist glatt und leitet einen Blitzeinschlag direkt in den Boden. Ein Blitzeinschlag ist demnach bei den Baumarten unterschiedlich stark sichtbar, jedoch ebenso gefährlich.

*Unser Baum*

ALTER_ 70 JAHRE

HÖHE_ 18 M

STAMMDURCHMESSER_ 76 CM

STAND 2016

## BESCHREIBUNG

Die ältesten bekannten Exemplare der Blutbuche sind etwa 300 Jahre alt. Ihre durchschnittliche Höhe liegt bei 30 Meter. Im Freistand können Blutbuchen auch ebenso breit werden. Die Beblätterung ist in der Regel sehr dicht, die Krone ist rundlich und der Stamm reicht meist bis zum Wipfel. Die Blätter der Blutbuche sind eiförmig, der Blattrand ist leicht gewellt und die Anordnung ist wechselständig (siehe Blattkunde Seite 3-4). Die Borke ist glatt und silbrig-grau.

Diese Baumart ist einhäusig – männliche Blüten befinden sich genauso wie weibliche Blüten an einem Baum. Die Blütezeit ist im Mai.

Bucheckern sind beim Basteln, ähnlich wie Kastanien, beliebt. Außerdem fressen Eichhörnchen neben Eicheln gerne Bucheckern.

FAMILIE: BUCHENGEWÄCHSE (FAGACEAE)

GATTUNG: BUCHEN (FAGUS)

QUELLENNACHWEIS: 11, 12, 14, 30, 32, 35, 36, 37

# Edel-kastanie

**HERKUNFT DES NAMENS**
DIE EDELKASTANIE, AUCH ESSKASTANIE GENANNT, ERHIELT IHREN NAMEN AUFGRUND IHRER ESSBAREN FRÜCHTE.

## WUSSTEN SIE SCHON?

Neben der Nutzung als Brennmaterial und zur Papierproduktion ist auch die Fruchtproduktion wirtschaftlich bedeutsam. Während Maronen (Esskastanien) in unverändertem Zustand angeboten werden und für den direkten Verzehr oder auch Konditorwaren bestimmt sind, wurde aus Kastanien Mehl hergestellt. Aus Edelkastanien wird zudem ein dunkler Honig von hoher Qualität gewonnen. Bis zum 17. Jahrhundert war die Kastanie in wärmebegünstigten Regionen ein Volksnahrungsmittel, das bei Missernten das Überleben der armen Bevölkerung sicherte.

*Unser Baum*

ALTER_ 16 JAHRE
HÖHE_ 6 M
STAMMDURCHMESSER_ 18 CM
STAND 2016

## VERBREITUNG

*Die Edelkastanie ist der einzige Vertreter der Gattung Castanea in Europa. Das natürliche Areal der Edelkastanie lässt sich nicht genau angeben, da sie bereits seit langer Zeit im Mittelmeergebiet angebaut wird. Wahrscheinlich wurde die Edelkastanie schon zu Zeiten des römischen Imperiums kultiviert. Fest steht, dass sie eine Baumart des südlichen Europas ist. Die Edelkastanie kommt aktuell in einem nicht zusammenhängenden Gebiet rund um das Mittelmeer vor. Das Areal reicht von Portugal bis zur Türkei und von den Kanarischen Inseln bis nach Algerien.*

*Wiss. Name: Castanea sativa,* Miller

NAME: EDELKASTANIE/ESSKASTANIE

## BESCHREIBUNG

Durchschnittlich werden Edelkastanien 20 bis 25 Meter, maximal 35 Meter hoch. Der Stammdurchmesser beträgt ein bis zwei Meter und kann im Extremfall sogar sechs Meter erreichen. Ihr Stamm ist kräftig und verzweigt sich meist schon in geringer Höhe. Infolge von Pilzbefall sind alte Stämme oft hohl. Typisch sind die weit ausladenden Kronen mit ihrer rundlichen Form und zahlreichen gabelförmigen Verzweigungen. Der Baum wird auch »Kastanie der 100 Pferde« genannt. Man sagt, 100 Pferde könnten unter ihrer Krone Schutz finden.

Edelkastanien werden 500 bis 600 Jahre alt. Eines der ältesten Exemplare war geschätzt 2000 Jahre alt und stand am Nordhang des Ätna.

Die Blattränder der Edelkastanie sind gezähnt und laufen spitz zu. Die Blätter sind ledrig sowie glänzend tiefgrün und kahl. Im Herbst werden sie gelb-braun, kurz bevor sie abfallen sind sie braun. Die Edelkastanie blüht im Juni. Die Blüten werden sowohl durch Wind als auch durch Insekten, hauptsächlich Käfer, bestäubt. Auch Vögel und Nager beteiligen sich an der Verbreitung.

Die Bäume beginnen mit 25 bis 35 Jahren Massentrachten zu bilden. Die Nüsse sind glänzend dunkelbraun und werden von einem gestachelten Fruchtbecher umgeben. Die Stacheln sind anfangs grün, werden aber bei der Reife gelblich-braun. Der Fruchtbecher misst bei der Wildform fünf bis sechs Zentimeter, bei Kultursorten sogar bis zu zehn Zentimeter im Durchmesser, und entlässt bei der Reife ein bis drei Früchte.

Die Stacheln der Fruchtbecher sind anfangs grün.

FAMILIE: BUCHENGEWÄCHSE (FAGACEAE)

GATTUNG: EDELKASTANIEN (CASTANEA)

QUELLENNACHWEIS: 8, 15, 22, 30

# Kuchen-baum

**HERKUNFT DES NAMENS**
DER NAME DES KUCHENBAUMS STAMMT VON DEM DUFT SEINER WELKEN BLÄTTER IM HERBST. SIE RIECHEN TATSÄCHLICH NACH LEBKUCHEN, BEZIEHUNGSWEISE NACH ZIMT UND KARAMELL. DER JAPANISCHE NAME DES KUCHENBAUMS IST KATSURA-BAUM. KATSURA BEDEUTET AUF JAPANISCH »PRINZ« ODER »GEISHA-PERÜCKE«.

## WUSSTEN SIE SCHON?

In Japan ist der Kuchenbaum von wirtschaftlicher Bedeutung und wird häufig als Forstbaum verwendet. Sein Holz ist schön gemasert und leicht zu bearbeiten. Das macht den Kuchenbaum für Schnitzereien, Furniere, Möbel, Innenverkleidungen und Tischlerarbeiten interessant.

## VERBREITUNG

*In Japan und China liegt der Ursprung des Kuchenbaums. Hier sieht man ihn insbesondere an Flussufern und Bächen im Bergland. Der Kuchenbaum ist aber auch in westlicheren Gebieten zu finden, vor allem in Ziergärten. Es gibt nur zwei Arten des Kuchenbaums – den Japanischen und den Großartigen Kuchenbaum. Der zuletzt Genannte ist nur in Japan beheimatet, was ihn zu einer echten Rarität macht.*

Die männlichen Blüten sind karminrot.

*Wiss. Name: Cercidiphyllum japonicum,* Sibold / Zuccarini

NAME: KUCHENBAUM

*Unser Baum*

**ALTER_ 28 JAHRE**

**HÖHE_ 10 M**

**STAMMDURCHMESSER_ 73 CM**

**STAND 2016**

## BESCHREIBUNG

Die herzförmigen Blätter des Kuchenbaums erreichen im Laufe des Jahres eine bunte Farbenvielfalt – von Hellrot über Grün bis Gelb und Karminrot. Im Sommer hebt sich der Blattstiel mit seiner roten Farbe von den grünen Blättern ab. Auf sauren Böden kommt die Herbstfärbung des Kuchenbaums besonders zur Geltung. Die Früchte sind bananenartig gebogene Hülsen, die 15 bis 22 Millimeter lang werden.

Der Kuchenbaum ist zweihäusig, das heißt getrenntgeschlechtlich. Ob ein Baum weiblich oder männlich ist, erkennt man an seinen Blüten. Die weiblichen Blüten besitzen purpurrote Narbensäume, männliche Blüten sind dagegen karminrot. Die Blüten erscheinen schon im Mai vor dem Laubaustrieb. Die Bestäubung erfolgt durch den Wind, nicht durch Insekten.

Die Borke des Kuchenbaums ist graubraun und längsrissig mit hellen Lentizellen. Lentizellen sind kleine Öffnungen an der Borke, die durch das Aufreißen der obersten Zellschicht entstehen.

Der Kuchenbaum ist meist mehrstämmig und erreicht in unserer gemäßigten Klimazone eine Höhe von etwa zehn bis zwölf Meter. Er kann jedoch bei optimalen Bedingungen bis zu 45 Meter hoch werden. Dafür benötigt er viel Sonne und Wasser, weshalb er nicht im Schatten anderer Bäume stehen sollte. Auch sein Wurzelwerk mag es lieber, wenn andere Bäume auf Abstand gehen. Ausgewachsene Kuchenbäume sind häufig breiter als hoch. Der Boden sollte für den Kuchenbaum locker, humus- und nährstoffreich sein. Bei Trockenheit ist er sehr empfindlich.

FAMILIE: KUCHENBAUMGEWÄCHSE (CERCIDIPHYLLACEAE)

GATTUNG: KUCHENBÄUME (CERCIDIPHYLLUM)

QUELLENNACHWEIS : 1, 18, 35

# Japanischer Schnurbaum

**HERKUNFT DES NAMENS**
DURCH SEINE FRÜCHTE ERHIELT DER JAPANISCHE SCHNURBAUM SEINEN NAMEN. DIESE BIS ZU ACHT ZENTIMETER LANGEN HÜLSENFRÜCHTE HABEN, ÄHNLICH WIE BEI DICKEN BOHNEN, EIN BIS SECHS SAMEN IM INNEREN UND DIE ZWISCHENRÄUME SIND FEST »GESCHNÜRT«. DIE SAMEN DES JAPANISCHEN SCHNURBAUMS SCHMECKEN SÄUERLICH. AUS DIESEM GRUND WIRD ER AUCH SAUERSCHOTENBAUM GENANNT.

## WUSSTEN SIE SCHON?

Vorsicht ist bei der Fruchtschale des Japanischen Schnurbaums geboten. Diese ist hochgiftig und bei großem Konsum tödlich! Übelkeit, Erbrechen, krampfartige Magenschmerzen und Diarrhoe können bei Verzehr auftreten. Darüber hinaus kann es zu Lähmungserscheinungen, Verminderung der roten Blutkörperchen und Senkung des Blutzuckerspiegels kommen.

Auch die Borke und die Samen enthalten Giftstoffe wie beispielsweise Cytisin. Dieser Stoff ist dem Nikotin ähnlich und ruft vergleichbare Vorgänge im Gehirn eines Menschens hervor, führt jedoch nicht zur Abhängigkeit. Cytisin wurde auch für die Raucherentwöhnung eingesetzt.

Ausschließlich die Blüten des Japanischen Schnurbaums sind essbar. Sie werden in der chinesischen Küche zusammen mit Eiern und Mehl zu einem Omelette verarbeitet. In der traditionellen chinesischen Medizin werden frische sowie getrocknete Blüten auch als Tee aufgebrüht. Den Blüten wird eine blutdrucksenkende und entzündungshemmende Wirkung zugeschrieben.

## VERBREITUNG

*Das ursprüngliche Verbreitungsgebiet des Japanischen Schnurbaums reicht von Japan über Korea bis nach China. Er wächst in Steppengehölzen und Trockenwäldern auf trockenen, schwach sauren bis stark alkalischen, sandigen und nährstoffreichen Böden. Auch in Europa ist der Japanische Schnurbaum seit 1747 beispielsweise als Parkbaum auffindbar.*

*Wiss. Name: Sypbnolobium japonicum,* Schott

**Unser Baum**

ALTER_ 43 JAHRE
HÖHE_ 14 M
STAMMDURCHMESSER_ 48 CM
STAND 2016

NAME: JAPANISCHER SCHNURBAUM

## BESCHREIBUNG

Der Japanische Schnurbaum ist ein sommergrüner Baum mit runder und breiter Krone. Er wird etwa 30 Meter groß, ist nässeempfindlich, meist frosthart und bevorzugt sonnige bis lichtschattige Standorte.

Die Blätter sind unpaarig gefiedert (siehe Blattkunde Seite 3-4) und bilden sieben bis 17 einzelne Blättchen. Jedes Blättchen ist eiförmig und drei- bis achtmal so lang wie breit. Die Oberfläche der Blätter ist dunkelgrün glänzend und die Unterseite bläulich und dicht behaart.

Der verzweigte Blütenstand des Japanischen Schnurbaums, die Rispe, kann bis 30 Zentimeter lang werden. Die Kronblätter sind cremeweiß. Wie für einen Schmetterlingsblütler üblich, sind die Blüten zygomorph, das heißt sie besitzen zwei spiegelgleiche Hälften. Der Japanische Schnurbaum blüht verhältnismäßig spät von Juli bis September und auch erst ab dem zwölften Standjahr.

Die Borke ist graubraun, an den Zweigen auch vorübergehend glänzend grün und mit Lentizellen versehen. Lentizellen entstehen durch das Aufreißen der Borke und sind als kleine Öffnungen sichtbar.

Der Japanische Schnurbaum blüht von Juli bis September.

Die Fruchtschalen sind hochgiftig.

# Ross-kastanie

**HERKUNFT DES NAMENS**
DIE DEUTSCHE NAMENSGEBUNG »ROSSKASTANIE« ERHIELT DER BAUM AUFGRUND SEINER SAMEN, DEN KASTANIEN, UND DEREN VERWENDUNG ALS PFERDEFUTTER UND MITTEL GEGEN PFERDEHUSTEN. DIE OSMANEN HABEN DIE HEILENDE WIRKUNG BEI PFERDEN ENTDECKT. AUF DIESEM WEGE GELANGTE DIE ROSSKASTANIE NACH EUROPA.

*Wiss. Name: Aesculus hippocastanum,* Linné

## WUSSTEN SIE SCHON?

Die Rosskastanie hat sich als Heilmittel bewährt. Inhaltsstoffe aus Borke, Samen, Blüten und Blättern werden extrahiert und hemmen die Blutgerinnung beziehungsweise wirken entzündungshemmend. Bei Magengeschwüren, Krampfadern oder Hämorriden kann die Rosskastanie ebenso helfen. Werden die Samen zu einem Aufguss verarbeitet, können sie als Fußbad gegen geschwollene Beine außerdem wahre Wunder bewirken.

Da die Rosskastanie unter anderem durch die Belastung der Rosskastanienminiermotte zu einer gefährdeten Baumart zählt, wurde sie in Deutschland zum Baum des Jahres 2005 gewählt. Außerdem wurde die Rosskastanie Arzneipflanze des Jahres 2008.

Kinder sammeln gerne die Kastanienfrüchte, um daraus mit Hilfe von Streichhölzern oder Zahnstochern Männchen und Tiere zu basteln.

## VERBREITUNG

*Beheimatet ist die Rosskastanie auf der Balkanhalbinsel. Im 16. Jahrhundert wurde sie auch in Mitteleuropa populär. Zur Zeit des Sonnenkönigs Ludwig XIV. war die Kastanie sehr beliebt. Jeder wollte Schlossgärten und Alleen mit ihr schmücken. Bevorzugt steht die Rosskastanie auf nährstoffreichen Sand- und Lehmböden in feuchten Gebirgswäldern.*

*Unser Baum*

ALTER_ 87 JAHRE
HÖHE_ 18 M
STAMMDURCHMESSER_ 88 CM
STAND 2016

Die weißen Blüten haben einen gelben Fleck, wenn sie befruchtungsfähig sind.

## BESCHREIBUNG

Die Rosskastanie bietet vor allem in den Sommermonaten durch ihre riesige Krone begehrte Schattenplätze. Sie kann bis zu 30 Meter hoch und circa 300 Jahre alt werden. Bei älteren Exemplaren kann der Stammdurchmesser bis zu zwei Meter betragen. Als junge Pflanze hat die Rosskastanie einen enormen Jahreszuwachs von 45 bis 50 Zentimeter.

Die Borke ist normalerweise braun und glatt, kann sich aber auch rötlich verfärben. Die Wurzeln der Rosskastanie sind tellerförmig und breiten sich in den oberen Bodenschichten aus. Sie können zehn bis 15 Meter breit werden, bis zu acht Meter wachsen sie in die Tiefe.

Die Blätter der Rosskastanie sind relativ groß, fingerförmig und besitzen auf ihrer Unterseite filzige Adern. Der Blattstiel ist bis zu 20 Zentimeter lang. Die Knospen erscheinen bei der Rosskastanie im Herbst und die Blütezeit erstreckt sich von April bis Juni. Interessant ist die Farbe der Blüten, die sich ändert, wenn die Blüten bestäubt wurden. Die weißen Blüten haben einen gelben Fleck, wenn sie befruchtungsfähig sind. Dieser wird rot, sobald eine Bestäubung stattgefunden hat.

Mit zehn bis 15 Jahren wird der Baum mannbar. Das heißt, er produziert fortan Früchte. Die Kapselfrüchte besitzen leichte Stacheln. Im Inneren befinden sich die Samen, meist allein, es können jedoch bis zu drei Samen/Kastanien auftreten.

FAMILIE: ROSSKASTANIENGEWÄCHSE (HIPPOCASTANACEAE)

GATTUNG: ROSSKASTANIEN (AESCULUS)

QUELLENNACHWEIS: 1, 2, 4, 7, 28, 35

# Rot-
# eiche

**HERKUNFT DES NAMENS**
DER NAME DER ROTEICHE BEZIEHT SICH AUF DIE ROTE HERBSTFÄRBUNG DER BLÄTTER VON JUNGEN BÄUMEN.

## WUSSTEN SIE SCHON?

Unsere heimische Eiche (Quercus robur) ist ein Götterbaum – sie ist der Baum des Zeus, des Jahwe, Allahs und aller anderen Donnergötter. Das Rauschen der Blätter wurde früher für die Stimme Gottes gehalten. Die Eiche gilt als Lebensbaum, Gerichtsbaum, weiser Vaterbaum und der König der Bäume. Sie steht für Standhaftigkeit, Ehrlichkeit, Treue, Kontinuität, Männlichkeit und Unsterblichkeit.

Eichenblätter und Eicheln befinden sich als Symbole auf Münzen, Wappen und Abzeichen. Zuerst wurde Eichenlaub in der Antike als Symbol von Macht und Treue auf Münzen verwendet. Heute ziert immer noch ein Eichenblatt (deutsche) Euro-Münzen. Höhere Offiziere in der US-Navy tragen eine Eichenlaubverzierung auf ihrem Mützenschirm. Die Roteiche ist außerdem Staatsbaum des US-Bundesstaats New Jersey.

Als Bauholz lässt sich die Roteiche schlecht verwenden, da diese Baumart schnell von Holzschädlingen angegriffen wird. Durch die lebhafte Maserung ist die Roteiche aber im Möbelbau gern gesehen.

Die Roteiche kann aufgrund ihrer stark säurehaltigen Blätter in Nadelwäldern Großbrände verhindern.

## VERBREITUNG

*Beheimatet ist die Roteiche in Nordamerika. Von Kanada bis in die südlichen Vereinigten Staaten reicht ihr Verbreitungsgebiet. Auch auf über 1600 Meter Höhe ist sie in den Appalachen zu finden. In Mitteleuropa wird die Roteiche seit Beginn des 18. Jahrhunderts als Park- und Alleebaum angepflanzt. Sie mag sonnige und meidet staunasse, überflutete und extrem flachgründige Standorte.*

*Wiss. Name: Quercus rubra,* Linné

NAME: ROTEICHE

*Unser Baum*

**ALTER_ 110 JAHRE**

**HÖHE_ 25 M**

**STAMMDURCHMESSER_ 118 CM**

**STAND 2016**

## BESCHREIBUNG

Die Roteiche kann bis zu 400 Jahre alt werden und 20 bis 25 Meter hoch. Ausgewachsene Bäume haben einen Stammdurchmesser von bis zu zwei Meter. Junge Bäume besitzen noch eine Pfahlwurzel, die sich jedoch im Laufe der Zeit zu einem Herzwurzelsystem entwickelt. Besonders ist das schnelle Wachstum der Roteiche. Jahrestriebe von 2,5 Meter Länge wurden nachgewiesen. Der Baum ist sehr durchsetzungsfähig und sollte aus diesem Grund nicht unüberlegt gepflanzt werden.

Die junge Borke ist grau und glatt, später wird sie allerdings schuppig gefurcht. Die Blätter sind mit etwa 25 Zentimeter Länge ziemlich groß. An jeder Blattseite befinden sich vier bis fünf Lappen, die sich am Blattende zuspitzen. Bei jungen Bäumen ist die Lappung weniger ausgeprägt (siehe Blattkunde Seite 3-4). Der Blattstiel ist gelblich. Die Herbstfärbung variiert je nach Alter eines Baumes. Junge Bäume haben rote bis orangefarbene, ältere Bäume gelbe bis braune Blätter.

Die Roteiche ist einhäusig, das heißt männliche sowie weibliche Blüten wachsen gemeinsam an einer Pflanze. Die männlichen Blüten sind sehr weich und gehören zu den Kätzchen-Blüten. Die weiblichen Blüten erscheinen in Ähren. Die Roteiche blüht im Mai zusammen mit dem Blattaustrieb.

Die Früchte bleiben im ersten Jahr noch sehr klein und reifen erst im zweiten Jahr heran. Eine Eichel ist etwa 2x2 Zentimeter groß, eiförmig und nur teilweise von einem Fruchtbecher umgeben. Die Eicheln werden unter anderem durch Eichelhäher verbreitet. Die Vögel können die Früchte mehrere Kilometer weit tragen.

Die männlichen Blüten gehören zu den Kätzchen-Blüten.

FAMILIE: BUCHENGEWÄCHSE (FAGACEAE)

GATTUNG: EICHEN (QUERCUS)

QUELLENNACHWEIS: 1, 3, 6, 16, 19, 22, 25, 27, 33, 35

# Europäische Lärche

**HERKUNFT DES NAMENS**
DIE EUROPÄISCHE LÄRCHE IST EINE VON ZEHN LÄRCHENARTEN. VIELE DER LÄRCHENARTEN SIND NACH IHREM VERBREITUNGSGEBIET BENANNT. NEBEN DER EUROPÄISCHEN LÄRCHE GIBT ES BEISPIELSWEISE DIE JAPANISCHE, SIBIRISCHE, AMERIKANISCHE UND WEST-AMERIKANISCHE LÄRCHE.

## WUSSTEN SIE SCHON?

Die Europäische Lärche bildet ein sehr wertvolles, dekoratives und wasserbeständiges Kernholz. Kernholz bezeichnet die inneren, dunkleren Baumschichten. Die äußeren Schichten werden Splintholz genannt. Die Wasserbeständigkeit macht das Holz für den Unterwasserbau interessant, es ähnelt somit dem Holz von Eichen. Zudem ist das Holz der Europäischen Lärche eins der härtesten aller Nadelbäume.

## VERBREITUNG

*Die Lärche wurde schon in der Würmeiszeit (32000 bis 25000 vor Christus) in Europa nachgewiesen. Natürlicherweise wächst die Europäische Lärche in den Alpen auf Kalk- und Urgestein, der hohen Tatra, den Sudeten und im polnischen Flachland in Höhen bis zu 2000 Meter. Bevorzugt steht die Europäische Lärche auf frischen, durchlässigen und gut durchlüfteten Böden.*

Auf einem Baum befinden sich weibliche (links) sowie männliche Blüten (rechts).

*Wiss. Name: Larix decidua,* Miller

NAME: EUROPÄISCHE LÄRCHE

*Unser Baum*

**ALTER_ 88 JAHRE**
**HÖHE_ 22 M**
**STAMMDURCHMESSER_ 90 CM**
**STAND 2016**

## BESCHREIBUNG

Die Europäische Lärche ist der einzige laubabwerfende, winterkahle Nadelbaum, der auch in Europa beheimatet ist. Die Nadeln färben sich im Herbst hellgelb und fallen wie beschrieben ab. Wie bei anderen Nadelbäumen sind die Nadeln durch eine Wachsschicht geschützt.

Die Europäische Lärche kann bis zu 54 Höhenmeter und einen Stammdurchmesser von zwei Meter erreichen. Die ältesten Europäischen Lärchen haben ein Alter von etwa 600 Jahren. Im Ultental in Südtirol/Italien stehen jedoch drei Lärchen, die 850 Jahre alt sein sollen.

Die Europäische Lärche ist sehr frosthart (bis -36 Grad) und benötigt wenig Wärme. In Dürrezeiten greift sie auf ihr tiefliegendes Wurzelwerk zurück, welches den Baum sehr sturmfest macht. Häufig besitzt diese Baumart eine Hauptwurzel, die senkrecht in den Boden wächst. Auf Ton- und Nassböden ist das Wurzelwerk jedoch eher flach.

Die Borke ist in jungen Jahren gelblich, wird aber schon im zweiten oder dritten Jahr dunkelgrau bis schwarz. Mit zunehmendem Alter entwickelt die Europäische Lärche außerdem eine Schuppenborke. Mit anderen Worten, die Borke reißt auf und blättert ab.

Die Fruchtzapfen sind etwa 2,5 bis vier Zentimeter lang mit 40 bis 50 Samenschuppen. Die Samenschuppen besitzen ein Streifenmuster und bräunliche Behaarung. Im Gegensatz zur Japanischen Lärche sind die Zapfenschuppen am oberen Rand gar nicht oder nur minimal nach außen gebogen. Ein weiteres Unterscheidungsmerkmal sind die rötlichen Jahrestriebe der Europäischen Lärche.

FAMILIE: KIEFERNGEWÄCHSE (PINACEAE)

GATTUNG: LÄRCHEN (LARIX)

QUELLENNACHWEIS: 1, 3, 6, 35

# Morgen-ländische Platane

**HERKUNFT DES NAMENS**
DIE MORGENLÄNDISCHE PLATANE ERHIELT IHREN NAMEN AUFGRUND IHRES URSPRUNGS. ES EXISTIEREN NUR ACHT PLATANENARTEN, ALLE STAMMEN MIT AUSNAHME DER MORGENLÄNDISCHEN PLATANE AUS DEN USA UND MEXIKO. DIE GRIECHEN NANNTEN DIESE PLATANENART AUCH »PHILOSOPHENBAUM«, DA SIE SICH VERMUTLICH ALS TREFFPUNKT FÜR PHILOSOPHISCHE GESPRÄCHE EIGNETE.

## WUSSTEN SIE SCHON?

Schon in der griechischen Mythologie findet die Platane Erwähnung. Es heißt, Zeus habe sich unter einer Platane mit Europa vereinigt. Im alten Persien, Griechenland und Rom wurde die Platane wegen ihrer Schönheit und der schattenspendenden Wirkung der Baumkrone geschätzt. Am häufigsten wird die Morgenländische Platane in der Landschaftspflege eingesetzt. Sie ist in Gärten und Parkanlagen ihrer Heimat ein beliebtes Zierelement.

Rinde und Blätter des Baums werden unter anderem als Antiseptikum bei Augenentzündungen, Hautverbrennungen und zur Wundheilung genutzt. Aus den Wurzeln lässt sich zudem ein Mittel gegen Schlangengift gewinnen.

In Tsangarata, einem Dorf in Griechenland, wächst eine über 1000 Jahre alte Platane. Der Stammumfang dieses Baums misst 14 Meter.

## VERBREITUNG

*Das natürliche Vorkommen der Morgenländischen Platane beschränkt sich auf grundwassernahe Standorte wie Bach-, Fluss- und Seeufer sowie Auwälder. Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich vom Balkan nach Anatolien, von Ägypten ins westliche Syrien und über den Norden des Irak und den Iran bis zum westlichen Himalaya. Obwohl sie ausreichend Frosthärte besitzt, ist die Morgenländische Platane in Westeuropa kaum vertreten. Sie bevorzugt Wärme und ist aufgrund ihrer weit ausladenden Krone (50 bis 60 Meter) als Straßenbaum nicht geeignet.*

Links: der drehwüchsige Stamm; oben: die Früchte

*Wiss. Name: Platanus orientalis,* Linné

NAME: MORGENLÄNDISCHE PLATANE

FAMILIE: PLATANENGEWÄCHSE (PLATANACEAE)

GATTUNG: PLATANEN (PLATANUS)

QUELLENNACHWEIS: 7, 6, 13, 35

*Unser Baum*

**ALTER_ 90 JAHRE**
**HÖHE_ 16 M**
**STAMMDURCHMESSER_ 140 CM**
**BESONDERHEIT_ DREHWÜCHSIG**

STAND 2016

## BESCHREIBUNG

Die Morgenländische Platane kann über 30 Meter hoch werden und einen Stammdurchmesser von durchschnittlich 3,5 Meter entwickeln. Alte Stämme sind oft hohl. Während die Äste in den ersten Jahrzehnten noch bogenförmig nach oben wachsen, können besonders starke, untere Äste sich im Alter bis zum Boden neigen.

Die Blätter sind frischgrün und meist drei-lappig, der Blattrand ist glatt (siehe Blattkunde Seite 3-4). Zu Beginn ihres Wachstums sind die Blätter mit orangebraunen Haaren bedeckt, diese fallen jedoch bald ab. Im Herbst sind die Blätter hellbraun mit bronzeroter Tönung.

Das Wurzelwerk der Morgenländischen Platane ist herzförmig. Bei entsprechendem Wasservorkommen bildet der Baum, neben senkrecht in den Boden ragenden Wurzeln, kräftige Seitenwurzeln, die bis über die Breite der Krone hinauswachsen.

Die Morgenländische Platane ist einhäusig getrenntgeschlechtlich beziehungsweise monözisch, das bedeutet männliche sowie weibliche Blüten treten gemeinsam an einer Pflanze auf. Die Blütezeit ist von Mai bis Juni.

# Immergrüne Eiche

**HERKUNFT DES NAMENS**
DIE IMMERGRÜNE EICHE, DAZU GEHÖREN ZUM BEISPIEL DIE GRÜNEICHE ODER DIE STEINEICHE, ERHIELT IHREN NAMEN AUFGRUND DER IMMERGRÜNEN BLÄTTER

## WUSSTEN SIE SCHON?

Die Eiche wurde in der Antike für heilig gehalten. In der griechischen Mythologie wird sie als der Baum des Göttervaters Zeus und der Dione bezeichnet. Von Griechenland aus verbreitete sich die Verehrung alter Eichen nach Italien, Spanien, Frankreich und Deutschland.

Aus den Samen der Immergrünen Eiche kann ein Kaffee-Ersatz oder Öl gewonnen werden. In der Borke befindet sich Tannin. Dieser pflanzliche Gerbstoff ist auch in Tees und Wein zu finden. Besonders bei Rotwein gibt der Tanningehalt Auskunft über die Qualität eines Weins. Das Eichenfass (Barrique) gibt bei der Lagerung des Weins das Tannin ab. Darüber hinaus finden die verschiedenen Eichen in der Schweinemast Verwendung. Das Iberische Schwein frisst die Eicheln auf Eichen-Hainen. Der Iberische Schinken erhält dadurch den für ihn typischen nussigen Geschmack.

Das Holz der Immergrünen Eiche eignet sich gut als Feuerholz, sogar wenn es noch etwas feucht ist.

## VERBREITUNG

*Das natürliche Areal der Immergrünen Eiche befindet sich in den nördlichen Anrainerstaaten des Mittelmeers – von Portugal bis nach Vorderasien. Die Immergrüne Eiche bevorzugt sonniges Wetter. Demzufolge hat Spanien in Europa die ausgedehntesten Steineichen-Wälder.*

*Wiss. Name: Quercus turneri 'Pseudoturneri'*

NAME: IMMERGRÜNE EICHE

## BESCHREIBUNG

Die Immergrüne Eiche besitzt einen kurzen Stamm, der sich nach ein bis drei Meter in Starkäste auflöst. Mit acht bis zehn Meter Durchschnittshöhe ist die Immergrüne Eiche ein verhältnismäßig kleiner Baum. Zudem wächst diese Baumart eher langsam. Der Stamm erreicht einen Durchmesser von bis zu 1,4 Meter. Die Krone ist dicht und halbkugelförmig mit einem Durchmesser von bis zu 20 Meter.

Die jungen Blätter der Immergrünen Eiche sind auf der Ober- und Unterseite filzig behaart. Die obere Seite der Blätter verliert diese Behaarung mit zunehmendem Alter und wird glatt und glänzend. Das Laub der Immergrünen Eiche verrottet nur sehr langsam.

Die Mannbarkeit der Immergrünen Eiche, das heißt die Fähigkeit zur Bildung von Früchten, tritt mit ungefähr acht bis zehn Jahren ein. Die Eicheln sind in der Regel zwei Zentimeter lang und bis zur Hälfte von der Cubula, dem braunfilzigen Fruchtbecher, umschlossen. Verbreitet werden die Eicheln durch Eichhörnchen und Eichelhäher. Der Vogel bedient sich auch an noch unreifen Früchten. Die Befruchtung findet innerhalb von sechs Wochen nach der Bestäubung statt.

*Unser Baum*

**ALTER_ 32 JAHRE**
**HÖHE_ 10 M**
**STAMMDURCHMESSER_ 31 CM**
**STAND 2016**

Der Eichelhäher frisst auch unreife Früchte.

FAMILIE: BUCHENGEWÄCHSE (FAGACEAE)

GATTUNG: EICHEN (QUERCUS)

QUELLENNACHWEIS: 7, 35

# Rot-
# ahorn

**HERKUNFT DES NAMENS**
DIE ROTEN BLÜTEN DES ROTAHORNS GEBEN DEM BAUM SEINEN NAMEN. BEVOR DIE BLÄTTER AM ROTAHORN AUSTREIBEN, SIEHT MAN DEN BAUM SCHON BLÜHEN.

## WUSSTEN SIE SCHON?

Das Holz des Rotahorns war in der nahen Vergangenheit nicht besonders beliebt und auch nicht von großer wirtschaftlicher Bedeutung. Für die Ureinwohner Nordamerikas war der Rotahorn jedoch als Heilmittel sehr brauchbar. Die Cherokees verwendeten Blattauszüge als Mittel gegen Krämpfe, Masern und sogar hysterische Anfälle. Aus dem Bast konnten sie Sirup gewinnen, der Augenentzündungen heilte.

## VERBREITUNG

*Das natürliche Verbreitungsgebiet des Rotahorns liegt im östlichen Teil Nordamerikas. In geschützten Tallagen der südlichen Appalachen findet man den Rotahorn in großer Zahl. Dieser Baum ist jedoch sehr anpassungsfähig und überlebt auch unterschiedlichste Klima- und Standortverhältnisse. Überschwemmungen sowie Trockenheit hält der Rotahorn größtenteils stand. Er ist allerdings nur wenig windfest. Im Jahr 1665 wurde die Baumart erstmals in Europa kultiviert.*

Die Früchte des Rotahorns reifen kurz nach dem Laubaustrieb.

*Wiss. Name: Acer rubrum,* Linné

NAME: ROTAHORN

Die wunderbaren Farben des »Indian Summer«

*Unser Baum*

**ALTER_ 15 JAHRE**
**HÖHE_ 5 M**
**STAMMDURCHMESSER_**
**MEHRSTÄMMIG**

STAND 2016

## BESCHREIBUNG

Der Rotahorn ist ein mittelgroßer Baum, der Höhen von neun bis 27 Meter misst und einen Stammdurchmesser von 46 bis 76 Zentimeter. Häufig wächst er mehrstämmig. Der Rotahorn wird durchschnittlich 150 Jahre alt.

Die Herbstfärbung, welche zwischen Mitte September und Mitte Oktober ihren Höhepunkt erreicht, erinnert sehr an die Farben des »Indian Summer«. Nicht nur am selben Baum, sondern sogar am selben Blatt, lassen sich die verschiedenen Farben von Grün, Gelb über Orange bis hin zu einem kräftigen Rot finden. Die Blätter sind fünf-lappig, wobei die unteren Blattlappen meist nur undeutlich zu erkennen sind (siehe Blattkunde Seite 3-4). Außerdem spricht man von einer gesägten Blattform.

Die Wurzeln des Rotahorns wachsen überwiegend horizontal in den obersten Schichten des Bodens. Senkrechte Wurzeln können jedoch Tiefen bis zu drei Meter erreichen.

Zwischen Splint- und Kernholz ist bei dem Rotahorn ungewöhnlicherweise keine Veränderung in der Farbe zu erkennen. Das Holz ist im inneren und äußeren Bereich weißlich. Die Borke des Rotahorns ist bei jungen Bäumen glatt, hellgrau und ziemlich dünn. Bei älteren Bäumen hingegen ist sie rau, dunkelgrün und löst sich im Wachstumsverlauf ab.

Bereits im ersten Jahr reifen die Früchte in der Zeit von Mai bis Juni und keimen meist noch im selben Sommer.

Der Rotahorn ist Wirt für viele Pilze und Insekten, von denen aber nur wenige gravierende Schäden anrichten. Darüber hinaus ist er als Nahrungsquelle für Weißwedelhirsche sehr beliebt.

FAMILIE: SEIFENBAUMGEWÄCHSE (SAPINDACEAE)

GATTUNG: AHORNE (ACER)

QUELLENNACHWEIS: 7, 35

# Baum-hasel

**HERKUNFT DES NAMENS**
DIE BAUMHASEL WIRD AUCH TÜRKISCHE HASEL GENANNT. DER BAUM ERHIELT SEINEN NAMEN AUFGRUND SEINES FRUCHTSTANDS UND SEINER HERKUNFT.

## WUSSTEN SIE SCHON?

In der Vergangenheit wurde die Hasel als Aphrodisiakum genutzt. Sie symbolisierte Fruchtbarkeit und Neubeginn. Hildegard von Bingen verband mit der Hasel allerdings nichts Positives. Ihr wurde der Haselstrauch am 1. Mai von ihrem Geliebten anstelle eines Birkenbaums vor das Fenster gestellt. Ihr Geliebter wollte ihr hiermit unterstellen, sie sei untreu und triebhaft. Er stellte sie demnach mit dem Haselstrauch vor der Öffentlichkeit bloß. Auch bei den Griechen und Römern war die Hasel bereits als Nutzpflanze bekannt.

Das Holz wird unter anderem als Bauholz und im Möbelbau verwendet. Auch für den Wasserbau eignet sich das Holz, da es kaum fault. Die Samen werden in der Süßwarenindustrie gebraucht und das aus ihnen gewonnene Öl bei der Herstellung von Ölfarben eingesetzt.

In Märchen wie »Drei Haselnüsse für Aschenbrödel« geht man davon aus, dass Haselnüsse Wünsche erfüllen können.

## VERBREITUNG

*Das natürliche Areal der Baumhasel umfasst die Balkanhalbinsel, Teile Kleinasiens, das Bergland im Norden Irans und Afghanistan. Hierzulande ist sie meist unbekannt und auch in ihrem Verbreitungsgebiet weitestgehend ausgerottet.*

*Unser Baum*

ALTER_ 73 JAHRE
HÖHE_ 21 M
BESONDERHEIT_ 5 STÄMME IN EINER STERNENFÖRMIGEN ANORDNUNG

STAND 2016

*Wiss. Name: Corylus colurna,* Linné

NAME: BAUMHASEL

Die männlichen Blüten werden bis zu zwölf Zentimeter lang.

## BESCHREIBUNG

Die Baumhasel ist ein sommergrüner, geradstämmiger Baum, der eine Höhe von 15 bis 20 Meter und einen Durchmesser von 50 bis 60 Zentimeter erreicht. Je nach Standort liegt das Höchstalter bei 200 Jahren.

Die Baumkrone ist zu Beginn pyramidenförmig. Im Alter wird die Krone zunehmend breiter und dunkelgrün. Die Borke der Baumhasel ist rau und rissig. In dieser Eigenschaft ähnelt sie den Eichen.

Die Blätter der Baumhasel sind wechselständig und gelappt bis gesägt (siehe Blattkunde Seite 3-4). Aufgrund ihrer dichten Beblätterung bietet die Baumhasel einen wirksamen Lärmschutz und ist Schattenspender zugleich. Deshalb wird sie als Park- und Straßenbaum geschätzt.

Die Nüsse sind essbar, mild im Geschmack und lange haltbar. Normalerweise wachsen fünf bis sechs Früchte in krausen Hüllblättern heran.

Die Baumhasel ist praktisch frei von Krankheiten, trotzt Luftverunreinigungen und wird vom Wild- oder Weidevieh verschont. Sie braucht viel Sonne und kann Dürreperioden gut überstehen. Auch an Auenstandorten überlebt diese Baumart, jedoch verträgt sie über drei Monate hinaus keine starke Nässe.

# Quellen-verzeichnis


1 Bruns, Johannes (2012): Bruns Sortimentskatalog 2012/2013. Stuttgart: Ulmer.
2 Fischer, Susanne (1984): Blätter von Bäumen. Legenden, Mythen, Heilanwendung und Betrachtung von einheimischen Bäumen. Frankfurt am Main: Zweitausendeins.
3 Haerkötter, Gerd/Marlene Haerkötter (1989): Macht und Magie der Bäume. Sagen – Geschichten – Beschreibungen. Frankfurt am Main: Eichborn Verlag.
4 Hensel, Andreas/Thomas Schmidt u.a. (2008): Arzneipflanzen entdecken. Münster: Selbstverlag.
5 Laudert, Doris (1999): Mythos Baum. München: BLV Verlagsgesellschaft, 2. Auflage.
6 Mitchell, Alan/John Wilkinson (1997): Pareys Buch der Bäume. Nadel- und Laubbäume in Europa nördlich des Mittelmeeres. Berlin: Parey, 3. Auflage.
7 Schütt, Peter/Horst Weisgerber u.a. (2006): Enzyklopädie der Laubbäume. Hamburg: Nikol Verlagsgesellschaft.
8 Schütt, Peter/Horst Weisgerber u.a. (2008): Lexikon der Nadelbäume. Hamburg: Nikol Verlagsgesellschaft.

9 www.aetherische-oele.net
10 www.amleto.de
11 www.apfelweibla.de
12 www.baumkunde.de
13 www.baumportal.de
14 www.botanikus.de
15 www.db-gartenservice.de
16 www.everyday-feng-shui.de
17 www.gartendatenbank.de
18 www.gartendialog.de
19 www.garten-treffpunkt.de
20 www.geo.de
21 www.green-24.de
22 www.hexe.org
23 www.kuladig.de
24 www.lemondedekitchi.blogspot.de
25 www.mehling-wiesmann.de
26 www.naturwelt.org
27 www.neobiota.bfn.de
28 www.pflanzen-lexikon.com
29 www.pflanzmich.de
30 www.rotbuche.org
31 www.stihl.at
32 www.uni-goettingen.de
33 www.unkrautgourmet.blogspot.de
34 www.waldwissen.net
35 www.wikipedia.de
36 www.wissen.de
37 www.zeit.de


Stand: 05.09.2016

## IMPRESSUM


| | |
|---|---|
| Herausgeber: | Rektor der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster<br>Schlossplatz 2, 48149 Münster |
| Projektidee: | Gärtnerteam des Schlossgartens |
| Projektleitung: | Christine Thieleke, WWU Marketing |
| Redaktion: | Brigitte Nussbaum, Christine Thieleke |
| Text: | Franca Bätz, Ina Behmer |
| Mitarbeit: | Gärtnerteam des Schlossgartens, Grüner Zweig |
| Wissenschaftl. Beratung: | Herbert Voigt, Botanischer Garten |
| Gestaltung: | Vanessa Dartmann, Designservice WWU Marketing |
| Druck: | Druckerei Stelljes |
| Auflage: | 2000 |
| Papier: | RecyStar Nature, Recyclingpapier |
| Umschlag: | 250 g/m² |
| Inhalt: | 90 g/m² |
| Fotos: | Vanessa Dartmann, Ben Gallmeister, shutterstock, baumkunde.de |

Münster, September 2016

# kleine baum-schule

EIN RUNDGANG DURCH
DEN SCHLOSSGARTEN

‹LAGEPLAN

## LAGEPLAN

| | | | SEITE |
|---|---|---|---|
| NR_01 | Ahornblättrige Platane | *Platanus x hispanica* | 05 |
| NR_02 | Ginkgo | *Ginkgo biloba* | 09 |
| NR_03 | Blaue Atlaszeder | *Cedrus atlantica 'Glauca'* | 13 |
| NR_04 | Schwarzkiefer | *Pinus nigra* | 15 |
| NR_05 | Riesenmammutbaum | *Sequoiadendron giganteum* | 17 |
| NR_06 | Weißer Maulbeerbaum | *Morus alba 'Macrophylla'* | 19 |
| NR_07 | Blutbuche | *Fagus sylvatica 'Purpurea Tricolor'* | 21 |
| NR_08 | Edelkastanie | *Castanea sativa* | 23 |
| NR_09 | Kuchenbaum | *Cercidiphyllum japonicum* | 25 |
| NR_10 | Japanischer Schnurbaum | *Styphnolobium japonicum* | 27 |
| NR_11 | Rosskastanie | *Aesculus hippocastanum* | 29 |
| NR_12 | Roteiche | *Quercus rubra* | 31 |
| NR_13 | Europäische Lärche | *Larix decidua* | 33 |
| NR_14 | Morgenländische Platane | *Platanus orientalis* | 35 |
| NR_15 | Immergrüne Eiche | *Quercus turneri 'Pseudoturneri'* | 37 |
| NR_16 | Rotahorn | *Acer rubrum* | 39 |
| NR_17 | Baumhasel | *Corylus colurna* | 41 |